



Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle / Westfalen
E-Mail werther@haller-kreisblatt.de
Anzeigen 0 52 01/15-111
Leserservice 0 52 01/15-115
Anspruchspartner Redaktion:
Anja Hanneforth (aha) 0 52 01/15-125
Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01/15-124
Kerstin Spieker (kei) 0 52 01/15-130
Fax Redaktion 0 52 01/15-165
www.haller-kreisblatt.de

TERMINE - Heute

0 bis 24 Uhr: Hospiz-Initiative Werther e.V., ☎ (0 52 03) 44 74
8 bis 13 Uhr: Markt auf dem Venghauss-Platz
9 bis 11 Uhr: Offene Sprechstunde mit Marion Jensen, Familienzentrum Fam.o.S.
9 bis 12 Uhr: Schuldnerberatung, Familienzentrum Fam.o.S.
9 bis 12.15 Uhr: »Englisch mit Muße«, Haus Tiefenstraße
14.30 bis 16.30 Uhr: Kreatives Gestalten, Haus Tiefenstraße
14.45 bis 16.45 Uhr: Kegeln, Haus Tiefenstraße
15 bis 17 Uhr: Rund um den Tisch »Doppelkopf«, Haus Tiefenstraße
16 bis 18 Uhr: Jungengruppe für Jungen von neun bis 13 Jahren, Jugendhaus Fantastic
17 bis 18.30 Uhr: Kegeln, Haus Tiefenstraße
17 bis 19 Uhr: Offener Treff und Beratung für psychisch und/oder suchtkranke und geistig behinderte Menschen und ihre Angehörigen im Treff, Esch 2
17.30 Uhr: Der Schachklub Werther lädt zum Jugendschach ein, Storck-Haus
18 Uhr: Sitzung des Betriebsausschusses, Rathaus
18 bis 19 Uhr: Babysitterbörse und Vermittlung von Tagesmüttern und -vätern, Familienzentrum Fam.o.S.
18 bis 21 Uhr: Jungen- und Internetcafé, Jugendhaus Fantastic
18.30 bis 20 Uhr: Demenz-Selbsthilfegruppe, Haus Tiefenstraße
18.30 bis 20 Uhr: Meditativer Tanz, Haus Tiefenstraße
19 Uhr: Vortrag mit Energieberater Oliver Vredenburg zum Thema »Moderne Heizungsanlagen«, Haus Werther

Öffnungszeiten

8.15 bis 18 Uhr: Rathaus
8.15 bis 18 Uhr: Ausstellung »In Erscheinung treten«, Rathaus
10 bis 12 Uhr: Stadtbibliothek
15 bis 17 Uhr: Gemeindebücherei
15 bis 17.30 Uhr: AWO-Kleiderstube, Böckstiegelplatz
15 bis 18 Uhr: Stadtbibliothek

Heimat- und Kulturverein wandert

■ Werther (HK). Zu seiner Winterwanderung startet der Heimat- und Kulturverein Werther am Samstag, 1. Februar. Treffpunkt ist um 16 Uhr am Schaukasten in der Ravensberger Straße. Von dort aus geht es zur Gaststätte »Bergfrieden« in Insingdorf. Gegen 17.45 Uhr wollen die Wanderer dort eintreffen. Dann gibt es Grünkohl zur Stärkung. Anmeldungen nimmt bis zum 30. Januar Paul-Heinz Wöhrmann unter ☎ (0 52 03) 34 35 entgegen.

DRK bittet zur Blutspende

■ Werther (HK). Das Deutsche Rote Kreuz bittet am heutigen Donnerstag, 30. Januar, zur ersten Blutspende des Jahres. In der Zeit von 15.30 bis 19.30 Uhr werden die Spenden in der Grundschule Mühlenstraße entnommen. Erstspender sollten sich eine Stunde vor Ende anmelden.

Große Politik und ein Physikexperiment

»Zukunft der Atomenergie in Europa« und »Messung der Ladung einer Batterie« die Themen beim Comenius-Winterworkshop am EGW

VON DETLEF HANS SEROWY

■ Werther. Ob die Atomkraft in Europa eine Zukunft hat, werden 28 Schülerinnen und Schüler aus sechs europäischen Ländern am Evangelischen Gymnasium in Werther (EGW) nicht klären können. Im Rahmen eines Workshops des Comenius-Projektes »Energy – A European Inspiration« (Energie, eine europäische Inspiration) diskutieren sie aber intensiv über dieses Thema. 19 Jugendliche beschäftigen sich parallel dazu in einem Workshop mit der Frage, wie man die Ladung messen kann, die in einer Batterie gespeichert ist.

„Das ist jetzt der aufregendste Teil des Projektes, wir erreichen etwas“, sagt Mona Metcalfe. Die Lehrerin aus Monaghan in Irland sitzt in einem EGW-Besprechungsraum und blickt strahlend in die Runde. Zustimmunges Nicken bei rund 20 Kolleginnen und Kollegen aus Slowenien, Ungarn, Belgien, der Slowakei und Deutschland. Sie alle hat das Comenius-Projekt nach Werther geführt. „Das ist unser drittes erfolgreiches Projekt dieser Art“, erklärt Schulleiterin Barbara Erdmeier stolz.

Insgesamt acht Schulen haben sich bei diesem Projekt gemeinsam um Fördergeld bei der Europäischen Union beworben. „Da geht ein vielseitiges Schriftstück nach Brüssel“, berichtet Frithjof Meißner von einem „sehr aufwändigen Verfahren“. Acht Schulen seien sehr viele Be-

DER AKTUELLE HINTERGRUND

Das Comenius-Programm

■ Das Comenius-Programm ist ein 1997 eingerichtetes Programm der Europäischen Union mit dem Ziel, die Zusammenarbeit von Schulen aller Schulstufen und Schulformen innerhalb der Europäischen Union sowie die Mobilität von Schülern und Lehrern zu fördern. Es ist seit 2005 Teil des EU-Programms für lebenslanges Lernen. An dem Programm können alle teilnehmen, die am Bildungsprozess von der Vorschule bis zum Ende des Se-

kundarbereichs II mitwirken. Mit dem Programm für lebenslanges Lernen fördert die Europäische Union von 2007 bis 2023 die europäische Zusammenarbeit im Bildungsbereich. Das Programm deckt mit vier Einzelprogrammen alle Bildungsbereiche und Altersgruppen ab: Comenius für Schulbildung, Erasmus-Programm für Hochschulbildung, Leonardo da Vinci für Berufsbildung und Grundtvig für Erwachsenenbildung. QUELLE: WIKIPEDIA

teiligte, so der Koordinator für internationale Kontakte am EGW. Das Projekt läuft über zwei Jahre und begann mit einem Vortreffen von Lehrern im Herbst 2013 in der Slowakei.

Englisch ist bei Lehrern und Schülern die Arbeitssprache

Aktuell dreht sich alles um das Thema »Energie«. „Wir entwickeln die Workshops gemeinsam und bereiten auch das Abschlusstreffen vor, bei dem es im Sommer in Slowenien auch multinationale Wettbewerbe geben wird“, erläutert Frithjof Meißner. Da müssen beispielsweise Schüler aus acht Ländern gemeinsam ein Projekt mit acht Aufgaben lösen, die jeweils in einer der acht Landessprachen abgefasst sind. „Die Arbeit in in-

ternationalen Teams mit der Arbeitssprache Englisch wartet später im Beruf auf viele unserer Schüler“, beschreibt der Koordinator den Nutzen.

Englisch ist auch in Werther die Arbeitssprache während des viertägigen Treffens. Fünf der sieben europäischen Schulen haben insgesamt 47 Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahre und zwölf Lehrkräfte nach Ostwestfalen geschickt. Zwei Schulen nehmen nicht am »Winter Workshop« teil. Die Schüler arbeiten in den zwei Workshops Dokumentationen zum Thema, die wichtig für den finanziellen Erfolg des Projektes sind.

„Es geht für uns um viel Geld“, sagt Mona Metcalfe, die das Gesamtprojekt koordiniert. Zwischen 18 000 und 22 000 Euro zahlt die EU pro Schule für die



International: Beteiligen sich unter anderem an den Physikexperimenten des Comenius-Workshops in Werther – von links: Barnabás Bartha (Ungarn), Samuel Valach (Slowenien), Katharina Wolff (Deutschland), Arnaud Vandeputte (Belgien), Konrad Woldarczyk (Irland) und Vid Atelsek-Kastrevc (Slowakei) FOTO: D. H. SEROWY

Reise- und Unterbringungskosten der teilnehmenden Lehrer und Schüler. Einen Teil davon gibt es erst nach dem erfolgreichen Abschluss, der schriftlich nachgewiesen werden muss. Neben dem Geld steht für die Lehrerin aus Irland aber die Begegnung mit den Kolleginnen und Kollegen im Mittelpunkt.

„Wir lernen viel voneinander, weil überall unterschiedliche Methoden angewendet werden“, sagt sie. „Alle tragen etwas zum Erfolg bei und spielen die gleiche Rolle.“ Acht Schüler und vier Lehrkräfte vom EGW sind in das aktuelle Treffen in Werther eingebunden. Wie die Schüler von den europäischen Partnerschu-

len müssen sie gut Englisch sprechen und entsprechende Sachkunde in Physik oder in Soziologie und Politik haben.

Einige Schulen suchen die Teilnehmer auch nach sozialen Gesichtspunkten aus. „Wir wählen Schüler aus, die sonst keine Möglichkeit für eine solche Reise hätten“, sagt Mona Metcalfe.

Ermittlungsakte »Bankverein Werther AG« geschlossen

Münchner Rechtsnachfolger zahlt 200 000 Euro Bußgeld – Verfahren gegen sechs Verantwortliche wegen Geringfügigkeit eingestellt

VON KERSTIN SPIEKER

■ Werther. Im Stillen ging jetzt ein unrühmliches Kapitel der Wertheraner Bankengeschichte zu Ende. Wie die Staatsanwaltschaft Bielefeld gestern auf Anfrage des *Haller Kreisblattes* mitteilte, wurde die Akte der Bankverein Werther AG geschlossen – nach Verhängung eines Bußgeldes gegen die Privatbank 1891 als Rechtsnachfolger der AG in Höhe von 200 000 Euro. Ermittelt worden war gegen sechs Verantwortliche der ehemaligen Bankverein Werther AG wegen Beihilfe zum Betrug.

Bereits im Sommer 2010 hatte die Staatsanwaltschaft Bielefeld im Zuge von Ermittlungen gegen

Gewinnspielbetrüger auch bei der Bankverein Werther AG umfangreiches Material sichergestellt. Bei der Hausdurchsuchung an der Ravensberger Straße in Werther ging es um Daten, die belegen sollten, dass die Bankverein Werther AG von Gewinnspielbetrüger als Drehscheibe für unrechtmäßige Abbuchungen von Konten ihrer Betrugsoffer benutzt worden war.

Die Bank hatte zu ihrer Verteidigung ins Feld geführt, dass Abbuchungsvorgänge über Einzugsermächtigungen ein rein technischer Vorgang seien. Von der enorm hohen Rückläuferquote, die zwischen 30 und 40 Prozent anzusetzen ist, wollten die Verantwortlichen der Bank nichts bemerkt haben. Die Staatsanwaltschaft Biele-

feld nahm der damaligen Führungsriege mit ihrer Spitze Werner Hachmeister und Christoph Böckle die Darstellung so nicht ab und ermittelte weiter. Man habe aber zunächst Verfahren abwarten müssen, in deren Verlauf es auch um die Rolle der Bankverein Werther AG gegangen sei, machte Oberstaatsanwalt Klaus Pollmann, Leiter der Schwerpunktabteilung Wirtschaftskriminalität, im Gespräch mit dem *HK* deutlich.

So ging es unter anderem in einem Verfahren gegen Callcenterbetreiber im Bereich Paderborn um den Bankverein als Finanzdrehscheibe unberechtigter Lastschriftverfahren. Opfer waren vor allem ältere Menschen, denen die Callcenter-Mitarbeiter in Telefonaten Kontodaten

abgeschwatzt hatten. Verfügt die Callcenterbetreiber einmal über die Daten, buchten sie immer wieder Beträge ab – zunächst über ein Paderborner Geldinstitut, dann über die Bankverein Werther AG. Im Paderborner Fall wurde das Urteil im September 2012 gesprochen. Es lautete vier Jahre und neun Monate Haft.

Die Ermittlungen gegen sechs Verantwortliche der Bankverein Werther AG wurden im August 2013 wegen Geringfügigkeit eingestellt, wobei zwei Personen je eine Geldauflage von 12 000 Euro zu zahlen hatte.

In Fällen, in denen belegt ist, dass Vorstände pflichtwidrig gehandelt haben und dieses Handeln zudem als rechtswidrig eingestuft wurde, gibt das Gesetz

der Justiz die Möglichkeit an die Hand, eine Geldbuße gegen eine Institution zu verhängen. Davor schützte die Bankverein Werther AG auch nicht der Umstand, dass sie inzwischen zerschlagen und die beiden Teile verkauft sind. Nicht betroffen war in diesem Fall der am Ort verbliebene Kundengeschäftsbereich, den die Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold übernommen hatte. Der Paymentbereich, der jetzt in München ansässig ist, ging in die Rechtsnachfolge und muss laut Beschluss vom 30. November 2013 ein Bußgeld in Höhe von 200 000 Euro berappen. Die Höhe des Bußgeldes orientiert sich weder an Umsätzen noch an der Schadenshöhe, sondern ist Ermessenssache.

Über die Gründe der Staats-

anwaltschaft, die Verfahren wegen der Beihilfe zum Betrug einzustellen, führte Oberstaatsanwalt Pollmann an, dass bei den ins Visier der Ermittlungen geratenen Personen keine Vorbeltungen in Form früher verübter Taten vorgelegen hätten. Außerdem könne man davon ausgehen, dass sich niemand persönlich habe bereichern, sondern der in Schiefelage geratenen Bank beibringen wollen. Als Strafe genug sah die Staatsanwaltschaft außerdem an, dass die Betroffenen über Jahre den Ermittlungen und dem Druck der Öffentlichkeit ausgesetzt gewesen seien. Eine Wiederholungsgefahr sieht die Staatsanwaltschaft zudem nicht, weil die Bankverein Werther AG inzwischen Geschichte ist.

Fassade, die es in sich hat

Putz am Haus Werther unter Denkmalschutz – Sanierung: 80 000 Euro

■ Werther (kei). „Ich bin nicht glücklich mit dem, was da laufen soll.“ Reinhard Kreft von der UWG stand am Dienstagabend wohl nicht allein mit seinem Unbehagen, als es im Ausschuss Planen, Bauen und Umwelt um den Putz an der Bürgerbegegnungsstätte »Haus Werther« ging. 80 000 Euro soll eine Sanierung kosten. Und sehen wird der Laie davon am Ende wohl kaum etwas. „Es bleibt eine graue Maus“, fasste Reinhard Kreft sein Urteil zusammen.

Karl-Hermann Grohnert von der CDU bedauerte vor allem, dass mit der Sanierung des Putzes keinerlei energetische Effekte einhergingen. Dennoch sei die Entscheidung im Ausschuss für Stadtentwicklung, Kultur und

Sport bereits am Montagabend einstimmig zu Gunsten der Putzsanierung ausgefallen, referierte Grohnert, der Vorsitzender des Ausschusses ist.

Und auch der Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt am Dienstagabend stimmte bei Enthaltung der UWG letztlich einstimmig für die Putzsanierung. Den Hintergrund erhellte Bürgermeisterin Marion Weike. Die Stadt stünde mit dem Kauf des Hauses 1993 nun einmal in der Verpflichtung es zu erhalten. Der Zustand des Putzes bedrohe das Gebäude in seiner Substanz. Vor allem Risse, die das Eindringen von Feuchtigkeit ins Mauerwerk erlaubten, stellten ein Problem dar. Der Denkmalschutz, unter dem das Haus Werther stehe, lasse keinen anderen Putz zu als den, der jetzt

auf die Fassade aufgetragen ist.

„Der Putz an sich hat Denkmaleigenschaft“, stellte Weike klar. So sei auch an einen Farbauftrag nicht zu denken. „Dass das nun mal so grau ist, das ist eben so“, sagte Karin Oberwieland von der SPD. Wichtig sei vor allem, welch buntes Leben im Innern der Bürgerbegegnungsstätte stattfindet.

Wolfgang Böhm von Bündnis 90/Die Grünen bezeichnete den Fassadenauftrag im Verlauf der Diskussion als „bedeutsam“. Und in der Tat hat es der Auftrag aus denkmalschützerischer Sicht in sich. Der neue Putz, der aufgetragen werden soll, um schadhafte Stellen auszubessern und Stellen, an denen der Putz in der Vergangenheit falsch aufgetragen worden war, zu erneuern, wird nach einer eigens krei-



„Eine graue Maus“: Auch nach der Putzsanierung bleibt die Fassade des Herrenhauses und der gegenüberliegenden Fabrik grau. Farbaufträge duldet der Denkmalschutz nicht. Der Putz steht unter Schutz. FOTO: K. SPIEKER

Rezeptur zubereitet. Hergestellt wird der Putz auf natürlicher hydraulischer Kalkbasis mit geringem Zementzusatz.

Wo der alte Putz intakt ist, soll er mit einer schonenden Abstrahltechnik bei niedrigem Druck vom Dreck der vergan-

gen Jahrzehnte befreit werden. Vom Öffnen des Schutzfilms auf der Oberfläche erwarten sich die Experten auch wieder eine höhere Atmungsfähigkeit des Mauerwerks. Putzstellen, die hohl liegen und keine Haftung mehr mit dem darunter

liegenden Mauerwerk haben, sollen mit Draht-Schrauben-Konstruktionen wieder befestigt werden. Störende Elemente an den Fassaden wie etwa Elektrokabel oder Rohrdurchgänge sollen im Zuge der Sanierung verschwinden.